

BESPRECHUNGEN

Theologie

MÜHLEN, Heribert: *Una Mystica Persona*. Die Kirche als das Mysterium der Identität des Heiligen Geistes in Christus und den Christen: Eine Person in vielen Personen. 2., wesentlich erweiterte Auflage. Paderborn: Schöningh 1967. XVI, 629 S., Lw. 54,-.

Dieses Werk sucht das Geheimnis der Kirche in eine ekklesiologische Formel zu fassen. Aber es bräuchte nicht ein Buch von diesem Umfang und solcher Materialfülle zu sein, wenn es nur um eine Formel als solche ginge. Es soll vielmehr ähnlich wie die im Altertum geprägte trinitarische (ein Gott in drei Personen) und christologische (eine Person in zwei Naturen) Formel das geheimnisvolle Wesen der Kirche formelhaft prägnant eingefangen werden. Diese Formel heißt dann: Eine Person (nämlich die des Heiligen Geistes) in vielen Personen (nämlich der Christi und der Christen). Dabei wird der Zusammenhang der Kirche mit dem Gottmenschen nicht so sehr im Sinne der Ausweitung der Menschwerdung, sondern als Analogie zum Gottmenschentum Christi dargestellt. Es ist die Salbung Christi durch den Heiligen Geist, die in der Kirche in geschichtlicher Dimension ausgeweitet ist und die Kirche als Verleiblichung des Heiligen Geistes in einer gewissen Analogie zur Menschwerdung des Sohnes in Jesus Christus erscheinen läßt.

Nach Beendigung des Zweiten Vatikanischen Konzils, durch das der Verf. sein Werk weithin bestätigt sehen durfte, wurde die Neuauflage um etwa 200 Seiten Kommentar der Ekklesiologie des Konzils erweitert. Dabei wird die Lehre des Konzils von der Kirche als Analogie zur Inkarnation und als die geschichtliche Erscheinung des übergeschichtlichen Geistes Christi besonders deutlich. Ausdrücklich wird auch der mehr pneumatologische Charakter der Mariologie des Zweiten Vatikanums dargestellt. Schließlich wird das

Verhältnis der katholischen Kirche zu den getrennten Kirchen von der Pneumatologie her in neuem Licht gesehen.

Es kann kein Zweifel sein, daß dieses Werk die katholische Ekklesiologie sehr bereichert und auch da, wo man die Akzente nicht ganz so setzen wird wie der Verf., doch zu fruchtbarer Diskussion führen wird.

O. Semmelroth SJ

SCHULZ, Anselm: *Unter dem Anspruch Gottes*. Das neutestamentliche Zeugnis von der Nachahmung. München: Kösel 1967. 106 S. Kart. 7,80.

Es muß überraschen, daß erst vor wenigen Jahren in einer Monographie das Thema von der „Nachahmung und Nachfolge“ Jesu erstmals genauer auf biblischer Grundlage erarbeitet wurde. Der Verf. dieser größeren Studie will hier die Ergebnisse für die Verkündigung präzisieren. Es geht um das neutestamentliche Zeugnis von der Nachahmung Gottes, der uns in Christus begegnet, um den Versuch einer theologischen Interpretation der Vorbildethik Jesu für seine Jünger. In zwei grundsätzlicheren Kapiteln weist Schulz hin auf Feindesliebe, selbstloses Vergeben, Bruderliebe, Dienst bis zur Preisgabe des Lebens, das „Erlernen“ des Glaubensgehorsams und das entschlossene Streben nach Heiligkeit. Er zeigt dies vorzüglich am Beispiel Christi, dessen Vorbildzeugnis an seiner alles umfassenden Liebestat, seinem Sterben „für die Vielen“, durchsichtig gemacht wird. In einem 3. Kapitel versucht der Verf., „die Übersetzung des Schatzes“ als Frage der „christlichen Lebensgestaltung nach dem Beispiel Gottes in Christus“ für die Meditation fruchtbar zu machen. Das ist ihm sicherlich gelungen. Zum Abschluß ein „Bibeltheologisches Ergebnis“, worin als Re-